

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
SAV GmbH Nürnberg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	16.03.2020

SAV GmbH

Nürnberg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Unterlagen zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018

Inhaltsverzeichnis

1. Bilanz zum 31. Dezember 2018
2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2018
4. Lagebericht
5. Bestätigungsvermerk

Bilanz zum 31. Dezember 2018

SAV GmbH
Nürnberg

AKTIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.189.386,27	1.261.797,71
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	654.143,97	643.570,26
3. Geschäfts- oder Firmenwert	119.001,70	2,00
	1.962.531,94	1.905.369,97
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.073,08	19.086,20
2. technische Anlagen und Maschinen	892.996,88	1.143.803,89
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	591.222,12	715.411,47
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	35.330,00
	1.500.292,08	1.913.631,56
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	500,00	1,00
2. Beteiligungen	50.301,00	50.301,00
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	938.557,38	588.783,20
4. Genossenschaftsanteile	0,00	8.400,00
	989.358,38	647.485,20
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.307.152,37	1.170.017,65
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.895.298,55	3.990.276,92
3. fertige Erzeugnisse und Waren	3.203.432,68	3.173.160,93
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-656.171,46	-584.891,49
	6.749.712,14	7.748.564,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.865.965,36	3.904.217,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	114.199,25	1.092.532,16
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	122.261,59	261.095,37

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.031.425,74	297.999,78
	4.133.851,94	5.555.845,11
III. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	67.367,20	67.367,20
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	423.398,98	483.611,56
C. RECHNUNGSABGRENZUNGZPOSTEN	388.813,82	205.750,17
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	942.600,00	891.700,00
	17.157.926,48	19.419.324,78
PASSIVA		
	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	523.000,00	523.000,00
II. Kapitalrücklage	7.794.738,00	4.794.738,00
III. Verlustvortrag	-2.669.975,95	-2.690.519,94
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss (+)	-2.793.127,36	20.543,99
	2.854.634,69	2.647.762,05
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.030,00	39.737,32
2. sonstige Rückstellungen	1.377.500,00	650.700,00
	1.387.530,00	690.437,32
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.227.341,55	12.112.446,28
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.529.417,07	2.636.089,52
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.090.543,40	40.241,89
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	350.684,87	317.251,82
5. sonstige Verbindlichkeiten	717.774,90	975.095,90
	12.915.761,79	16.081.125,41
	17.157.926,48	19.419.324,78

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	SAV GmbH Nürnberg			
	2018		2017	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		27.987.190,28		24.128.930,71
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.063.047,05		2.761.712,07
3. andere aktivierte Eigenleistungen		387.481,30		650.897,41
4. sonstige betriebliche Erträge		2.195.970,74		581.544,83
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.125.191,55		-10.454.964,97	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.128.648,36		-2.129.796,58	
		-14.253.839,91		-12.584.761,55
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-8.306.954,77		-7.773.887,30	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.646.309,22		-1.482.348,33	
		-9.953.263,99		-9.256.235,63
7. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.092.574,52		-864.343,23
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.533.823,96		-5.338.382,24
9. Erträge aus Beteiligungen		110.750,00		75.750,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		84,00		2.398,25
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		67.945,43		44.224,51
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-648.459,79		-546.636,45
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		32.510,46		373.498,46
14. Ergebnis nach Steuern		-2.763.077,01		28.597,14
15. sonstige Steuern		-30.050,35		-8.053,15

	2018		2017	
	€	€	€	€
16. Jahresfehlbetrag(-)/-überschuss		-2.793.127,36		20.543,99

ANHANG zum 31.12.2018**SAV GmbH, Nürnberg****1. Allgemeine Hinweise**

Die SAV GmbH, Nürnberg, ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der HRB-Nr. 7268 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt. Bei der Erstellung des Anhangs finden die Vorschriften der §§ 284 und 285 HGB Anwendung, wobei von größenmäßigen Erleichterungen nach § 288 HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB Gebrauch gemacht wird.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Zugängen des Geschäftsjahres erfolgt die Abschreibung linear pro rata temporis.

Der Wertansatz der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Soweit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe regelmäßig ersetzt werden und deren Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist, sind diese mit einer gleichbleibenden Menge und einem gleichbleibenden Wert angesetzt worden, wenn ihr Bestand in seiner Größe, seinem Wert und seiner Zusammensetzung nur geringen Veränderungen unterliegt (Festwert).

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten unter Einbezug angemessener Gemeinkosten bzw. zu niedrigeren Zeitwerten zum Bilanzstichtag. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind in angemessenem Umfang vorgenommen worden.

Waren werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Zeitwerten am Bilanzstichtag bewertet.

Bei der Vorratsbewertung wurden Fremdkapitalkosten nicht berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bewertet. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Der Ausweis der sonstigen Wertpapiere erfolgt mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 HGB.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt. Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Latente Steuern werden auf Basis der Differenzen zwischen dem Bilanzansatz gemäß Handelsbilanz und dem Bilanzansatz gemäß Steuerbilanz unter Berücksichtigung von verrechnungsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen mit einem Ertragssteuersatz von 31,57 % ermittelt. Die Differenzen resultieren aus dem unterschiedlichen Ansatz von Entwicklungskosten, Pensionsrückstellungen und Firmenwert.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst.

Die derivativen Finanzgeschäfte werden entsprechend § 254 HGB als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst. Es besteht ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft. Die Bewertung erfolgt zur Einfrierungsmethode.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, im Falle von Altersversorgungsverpflichtungen der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

3. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Nachfolgend werden die in der Bilanz zusammengefassten Posten, soweit erforderlich, gesondert erläutert:

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2018 sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von T€ 177 (Vorjahr T€ 711) angefallen. Gemäß § 248 Abs. 2 HGB wurden davon im Berichtsjahr T€ 177 (Vorjahr T€ 495) als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert.

Der entgeltlich erworbene Geschäftswert betrifft den Erwerb des Webshops mit Kundenstamm von unserer inzwischen liquidierten Tochtergesellschaft SAV NL. Dieser wird über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben. Die Festlegung der Nutzungsdauer orientiert sich an der wirtschaftlichen Verwertbarkeit der darin angebotenen Produkte.

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

unmittelbar: Firmenname, Sitz	Anteilshöhe in %	Jahresergebnis 2018	Eigenkapital 2018
SAV B.V., Geldrop/Niederlande	100,00	-95.402,00 €	-94.902,00 €
SAV Asia Co., Limited, Hongkong/China ¹⁾	50,00	44.402,00 HKD	-49.703,00 HKD
SAV France SARL Montmelian	33,00	2.379,20 €	108.558,45 €
Farsia Grundstücksverwaltungsges. mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94,00	-20.813,88 €	-63.756,19 €
Faticinus Grundstücksverwaltungsges. mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94,00	-24.216,51 €	-74.441,14 €
Favorit Grundstücksverwaltungsges. mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94,00	-21.583,94 €	-109.097,68 €
SAV Czech spol. S.r.o., Kromeriz/Tschechien	50,00	1.072 T-CZK	9.794 T-CZK

unmittelbar: Firmenname, Sitz	Anteilshöhe in %	Jahresergebnis 2018	Eigenkapital 2018
SAV Polska sp. z o.o., Bydgoszcz, Polen	25,00	56.795,13 ZI	-242.191,24 ZI
SAV P& T Technology (Shaoguan) Co. Ltd., Shaoguan, China ¹⁾	50,00	-422.541,88 CNY	518.097,61 CNY

¹⁾ Jahresabschluss 2014

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben T€ 0 (Vj. T€ 32) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 6 (Vj. T€ 19) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit T€ 108 (Vj. T€ 1.073) sonstige Vermögensgegenstände.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit T€ 112 (Vj. T€ 168) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit T€ 10 (Vj. T€ 83) sonstige Vermögensgegenstände. Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen Forderungen gegen Gesellschafter über T€ 0 (Vj. T€ 823).

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von T€ 112 (Vorjahr T€ 14) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Es werden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

- Durchschnittlicher Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 3,21 % p.a. für eine Laufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank bekanntgemacht wurde.
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 0,0 % p.a.
- Rentensteigerungen von 2,0 % p.a.
- Richttafeln nach Prof. Dr. Heubeck, "Richttafeln 2018 G".

Zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag im Jahr 2018 von T€ 1. In dieser Höhe besteht eine Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich, Mehraufwand durch Datenverlust, Risiken aus Gewährleistungsverpflichtungen, Schadensfälle, Prozessrisiken, ausstehende Rechnungen, Archivierungskosten und Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses in angemessenem und ausreichendem Umfang.

Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit	gesamt	31.12.2018			gesamt
		Restlaufzeit			
		<= 1 J	> 1 J	> 5 J	
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.227	6.532	695	0	12.113
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.529	3.529	0	0	2.636
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.091	1.091	0	0	40
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	351	351	0	0	317
5. Sonstige Verbindlichkeiten	718	623	95	72	975
- davon aus Steuern	567				429
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2				0
Gesamt	12.916	12.126	790	72	16.081

Art der Verbindlichkeit	31.12.2018		
	Restlaufzeit		
	<= 1 J	> 1 J	> 5 J
	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.466	4.647	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.636	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	317	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	975	0	0
- davon aus Steuern			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
Gesamt	11.434	4.647	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit T€ 351 (Vj. T€ 317) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 63 (Vj. T€ 0) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit T€ 1.027 (Vj. T€ 0) sonstige Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die derivativen Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps dienen ausschließlich der Absicherung von Zinsrisiken. Die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente in Höhe von Nominal T€ 125 werden vollständig in Bewertungseinheiten in Form eines Micro-Hedges zusammengefasst.

Abgesichert werden variabel verzinsliche kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von T€ 125 zum Bilanzstichtag. Kapitalbeträge, Laufzeiten und Zinsfälligkeiten zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft sind identisch, so dass eine 100 %-ige Effektivität vorliegt.

Die Zinsswaps sind wie folgt ausgestaltet:

Startdatum	Fälligkeit	Nominalwert	Konditionen	Marktwert
------------	------------	-------------	-------------	-----------

Startdatum	Fälligkeit	Nominalwert	Konditionen	Marktwert
30.11.2012	31.03.2021	125.000,00 €	Pay: 1,6 % p.a. Receive: EUR-6-Monats-EURIBOR Reuters EURI BOR 01	-3.456,89 €

Ausschüttungsgesperrte Beträge gemäß § 268 Abs. 8 HGB

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 HGB ergibt sich in Höhe der aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen (T€ 1.189) zuzüglich der gebildeten aktiven latenten Steuer (T€ 943) mit T€ 2.132.

4. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Nachfolgend werden die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten, soweit erforderlich, gesondert erläutert:

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB in Höhe von T€ 30 (Vorjahr T€ 250), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens über T€ 1.101 (Vorjahr T€ 216) sowie ein Darlehensverzicht in Höhe von T€ 893 (Vorjahr T€ 0) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit T€ 1 (Vorjahr T€ 0) Erträge aus der Währungsumrechnung.

Personalaufwand

In den Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 26 (Vorjahr T€ 42) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen, im Wesentlichen Beitragsnachforderungen von Berufsgenossenschaften in Höhe von T€ 126, enthalten. Zudem sind in dieser Position Mehraufwendungen für Datenwiederherstellung in Höhe von T€ 522 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit T€ 4 (Vorjahr T€ 2) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Erträge aus Beteiligungen

In den Erträgen aus Beteiligungen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 110 (Vorjahr T€ 75) enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter den Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 58 (Vorjahr T€ 31) ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 39 (Vorjahr T€ 0) enthalten.

5. Sonstige Angaben**Haftungsverhältnisse und Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen**

Es bestehen sonstige finanzielle Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 6.722 (Vj. T€ 4.038).

Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, einen Betrag in Höhe von T€ 500 in die Kapitalrücklage der SAV Asia Co., Limited einzubezahlen. Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Teilbetrag in Höhe von T€ 150 geleistet, sodass die restliche Zahlungsverpflichtung zum Bilanzstichtag T€ 350 beträgt.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der verbundenen Unternehmen als gering eingestuft.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2018	2017
gewerbliche Arbeitnehmer	108	104
Angestellte	78	76
Gesamt	186	180

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern der SAV GmbH waren in 2018 bestellt:

- Herr Dr. Stefan Hamm, Kaufmann
- Herr Martin Schacherl, Maschinenbautechniker

Organbezüge

Die im Geschäftsjahr 2018 an die Mitglieder der Geschäftsführung gewährten Gesamtbezüge betragen T€ 144.

Nürnberg, den 12. Dezember 2019

SAV GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Stefan Hamm, Geschäftsführer

ANLAGENSPIEGEL 2018

**SAV GmbH
Nürnberg**

Position	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand 31.12.2018 €
	Stand 01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	
Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.608.967,52	176.793,25	0,00	1.785.760,77

Anschaffungs-/Herstellungskosten

Position	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand 31.12.2018 €
	Stand 01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.615.864,75	251.692,89	34.431,50	1.833.126,14
3. Geschäfts- oder Firmenwert	149.701,91	140.002,00	149.701,91	140.002,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.374.534,18	568.488,14	184.133,41	3.758.888,91
Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	236.020,05	0,00	0,00	236.020,05
2. technische Anlagen und Maschinen	14.794.637,37	544.285,09	13.599.721,61	1.739.200,85
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.322.551,49	140.620,63	238.239,58	3.224.932,54
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.330,00	0,00	35.330,00	0,00
Sachanlagen	18.388.538,91	684.905,72	13.873.291,19	5.200.153,44
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	707.545,50	500,00	707.545,50	500,00
2. Beteiligungen	200.300,00	0,00	0,00	200.300,00
3. Ausleihungen	588.783,20	349.774,18	0,00	938.557,38
4. Genossenschaftsanteile	8.400,00	0,00	8.400,00	0,00
Finanzanlagen	1.505.028,70	350.274,18	715.945,50	1.139.357,38
Anlagevermögen Gesamt	23.268.101,79	1.603.668,04	14.773.370,10	10.098.399,73

Abschreibungen

Position	Abschreibungen			Stand 31.12.2018 €
	Stand 01.01.2018 €	Zugänge Jahresabschreibung €	Abgänge €	
Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	347.169,81	249.204,69	0,00	596.374,50
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	972.294,49	206.687,68	0,00	1.178.982,17
3. Geschäfts- oder Firmenwert	149.699,91	21.000,30	149.699,91	21.000,30
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.469.164,21	476.892,67	149.699,91	1.796.356,97
Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	216.933,85	3.013,12	0,00	219.946,97
2. technische Anlagen und Maschinen	13.650.833,48	425.225,96	13.229.855,47	846.203,97
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.607.140,02	187.442,77	160.872,37	2.633.710,42
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	16.474.907,35	615.681,85	13.390.727,84	3.699.861,36
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	707.544,50	0,00	707.544,50	0,00
2. Beteiligungen	149.999,00	0,00	0,00	149.999,00
3. Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	857.543,50	0,00	707.544,50	149.999,00
Anlagevermögen Gesamt	18.801.615,06	1.092.574,52	14.247.972,25	5.646.217,33

Buchwert

Position	Buchwert	
	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2017 €
Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.189.386,27	1.261.797,71
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	654.143,97	643.570,26
3. Geschäfts- oder Firmenwert	119.001,70	2,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.962.531,94	1.905.369,97
Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.073,08	19.086,20
2. technische Anlagen und Maschinen	892.996,88	1.143.803,89
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	591.222,12	715.411,47
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	35.330,00
Sachanlagen	1.500.292,08	1.913.631,56
Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	500,00	1,00
2. Beteiligungen	50.301,00	50.301,00
3. Ausleihungen	938.557,38	588.783,20
4. Genossenschaftsanteile	0,00	8.400,00

Position	Buchwert	
	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	€	€
Finanzanlagen	989.358,38	647.485,20
Anlagevermögen Gesamt	4.452.182,40	4.466.486,73

Lagebericht Geschäftsjahr 2018

SAV GmbH

I. Darstellung Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Branche und Gesamtwirtschaft

Weltwirtschaft

Nach einem schwungvollen Start in das Jahr 2018 hat die Weltproduktion im Laufe des Berichtsjahres der Gesellschaft zunehmend an Dynamik verloren. Nach der Berechnung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) der Universität Kiel verlief die Weltwirtschaft aufgrund der mit +3,7 % positiven Entwicklung des ersten Halbjahres insgesamt auf Vorjahresniveau.

Quelle: Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der DMG Mori Aktiengesellschaft

Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) betrug das globale Wachstum preisbereinigt 3,6 %, nach 3,8 % im Jahr 2017. Noch im April 2018 hatte der IWF eine globale Wachstumsrate von 3,9 % prognostiziert. Schwächer als ursprünglich eingeschätzt haben sich vor allem einige Volkswirtschaften in Europa und Asien entwickelt.

Quellen: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook April 2019

Weitere, detailliertere Informationen: VDMA Konjunktur International, November 2018

Wichtige internationale Märkte

Im Euro-Raum verlor die Konjunktur im Laufe des Jahres 2018 an Fahrt. Das Bruttoinlandsprodukt expandierte um real 1,8 %. Die Industrieproduktion stieg um geschätzt 1,0 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die Beschäftigung sowie Investitionen nahmen mit weniger Dynamik zu. Die Auslastung der industriellen Kapazitäten war hoch. Die Gründe für die Wachstumsverlangsamung lagen zum einen im Export. In Deutschland (plus 1,5 %) wirkten sich Probleme bei der Umstellung auf den neuen Abgas-Teststandard WLTP aufgrund der großen gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Automobilindustrie negativ aus.

Die US-Wirtschaft hatte durch die Ende 2017 verfügte Steuerentlastung gute Voraussetzungen für ein solides Wirtschaftsplus im Jahr 2018. Die gesamtwirtschaftliche Wirtschaftsleistung stieg um 2,9 % nach 2,2 % im Vorjahr. Investitionen und Konsum haben gleichermaßen dazu beigetragen.

In Japan hat sich 2018 das BIP-Wachstum halbiert. Es betrug lediglich 0,8 %. Die inländische Investitionstätigkeit war weiter expansiv ausgerichtet. Dämpfend wirkte der Export, aber auch der zerstörerische Taifun im September 2018.

Nach dem überraschend kräftigen Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 und zu Beginn des Jahres 2018 fiel der Zuwachs in der zweiten Jahreshälfte in China weniger stark aus. Im Jahr 2018 soll die Wirtschaftsleistung um 6,6 % gesteigert worden sein.

In Indien hat sich das Wachstumstempo mit real 7,1 % (Fiskaljahr 2018/2019) fast auf Vorjahresniveau (7,2 %) gehalten. Wachstumstreiber waren vor allem der private Konsum und erhöhte staatliche Ausgaben.

Sowohl in Russland als auch in Brasilien setzte sich die graduelle Erholung der Wirtschaft fort. Laut dem IWF dürfte die Wirtschaftsleistung in Russland um 2,3 % und in Brasilien um 1,1 % gestiegen sein.

Quellen: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook April 2019

Weitere, detailliertere Informationen: VDMA Konjunktur International, November 2018

Deutsche Konjunktur

In 2018 erzielte die SAV ca. 83% der Umsätze mit deutschen Kunden, so dass die Entwicklung in Deutschland für die SAV von besonderer Bedeutung ist. Die deutsche Wirtschaft war im neunten Aufschwungsjahr und das Wachstum lag trotz der schwächelnden zweiten Jahreshälfte über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Insgesamt wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 um 1,4 %. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren fielen die Wachstumsimpulse durch den privaten Konsum (plus 1,0 %) und den Staatsausgaben (plus 1,0 %) schwächer aus. Hingegen zeigte sich bei den Bruttoinvestitionen (plus 5,4 %) ein stärkeres Bild. Insbesondere die Ausstattungsinvestitionen (plus 4,2 %) setzen erneut ein positives Zeichen, zusätzlich sind die Bauinvestitionen um 2,4 % gestiegen und auch die sonstigen Anlagen (plus 0,4 %), wozu die Investitionen in Forschung und Entwicklung zählen, nahmen im Vergleich zum Vorjahr zu. Im Zuge des anhaltenden Aufschwungs belief sich der Zugang an Erwerbstätigen auf 562 Tausend Personen und lag für das Jahr 2018 bei 44,8 Millionen Personen. Der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten trug maßgeblich zum Wachstum der Erwerbstätigen (plus 1,3 %) bei.

Quellen: SAV Umsatzauswertung 2018, Statistisches Bundesamt

Deutscher allgemeiner Maschinen- und Anlagenbau

Die preisbereinigte Produktion im deutschen Maschinenbau konnte 2018 nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2 % steigen. Die Erwartungen, die manche Maschinenbauer an das Jahr 2018 hatten, haben sich damit sicher nicht erfüllt. Dies lag nicht am Auftragseingang, der im vergangenen Jahr um 5 % zulegen konnte. Der Grund waren zahlreiche Produktionsbehinderungen. Im Oktober des vergangenen Jahres klagte ein Zehntel der Unternehmen über zu kleine Maschinenparks. Noch gravierender machte sich ein Mangel an Fachkräften bemerkbar. 27 % der Maschinenbauer hätten mehr produzieren können, wenn sie mehr Arbeitskräfte gehabt hätten. Und noch etwas kräftiger bremste die Materialknappheit die Produktion. 28 % der Unternehmen konnten nicht schnell genug das für die Produktion benötigte Material bekommen. 15 % der Maschinenbauer hatten ganz andere Sorgen: Sie litten unter Auftragsmangel.

Produktion und Umsatz erreichten ein Niveau von 224 und 233 Mrd. Euro.

Nachdem im Jahr 2017 das Wachstum fast ausschließlich den Exporten zu verdanken war, übernahm die Nachfrage aus dem Inland 2018 die Führung. Die Konjunktur hatte damit 2018 zwei Wachstumsmotoren. Die Inlandsbestellungen stiegen um 6 %. Die Nachfrage aus dem Ausland um 4 %.

Die Exporte kamen insgesamt auf ein Volumen von 178 Mrd. Euro. Nach wie vor fand das Wachstum auf breiter regionaler Basis statt, wenn auch die Lieferungen in vier der Top 20 Länder (Belgien, Türkei, Mexiko und Südkorea) zurückgingen. Die stärksten Wachstumsbeiträge kamen aus den USA, aus China und auch aus den Partnerländern der EU.

Die Zahl der Beschäftigten in Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern lag im Dezember 2018 bei 1.066.000 Personen. Das entspricht einem Zuwachs von 3,3 % oder 34 000 Personen im Vergleich zum Dezember 2017.

Quellen: Statistisches Bundesamt, ifo-Institut, VDMA

Entwicklung der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie

Mit 17,4 Mrd. Euro lagen die Auftragseingänge in der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie in 2018 nur noch um +1 % über dem Niveau des Vorjahres (17,2 Mrd. Euro). Die Inlandsnachfrage erhöhte sich zwar um +5 % (Vorjahr +10,1%). Die Auslandsnachfrage hingegen stagnierte (Vorjahr +7%).

Die Umsätze der deutschen Werkzeugmaschinenhersteller stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7 % (Vorjahr +5 %).

Die Produktion erreichte ein Volumen von 15,6 Mrd. Euro und lag damit ebenfalls 7% über dem Vorjahr (14,6 Mrd. Euro). Die Exporte konnten zwar um 3,5 % auf 10,6 Mrd. Euro gesteigert werden (Vorjahr 10,2 Mrd. Euro), die Exportquote fiel hingegen auf 67,4 % (Vorjahr 70,4 %). Wichtigster Exportmarkt für deutsche Werkzeugmaschinen war mit 2,3 Mrd. Euro oder 22 % des Exports erneut China.

Die Kapazitätsauslastung der deutschen Werkzeugmaschinenhersteller ist in 2018 um mehr als 2 Prozentpunkte auf knapp 94 % gestiegen. Die Anzahl der Beschäftigten in deutschen Werkzeugunternehmen stieg in 2018 auf 73.550 (Vorjahr 70.937).

Quelle: Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der DMG Mori Aktiengesellschaft

2. Marktsituation und Absatzwirtschaft

Die Betriebsleistung lag bei der Berichtsfirma im Geschäftsjahr 2018 bei T€ 27.311 und damit ca. 0,8% unter dem Vorjahreswert (Vorjahr T€ 27.542). Der Rückgang spiegelt die bereits rückläufige Konjunktur im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres im Marktumfeld der SAV wider. Insbesondere bei den Kunden im Automotive-Umfeld war eine deutliche Investitionszurückhaltung spürbar. Belastend wirkte neben dem konjunkturellen und politischen Umfeld insbesondere die Unsicherheit rund um die neuen Motor-Teststandards WLTP und die Diskussion um die Elektromobilität. Der Auftragseingang ging im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr von Mio. € 15,9 auf Mio. € 13,9 und somit um ca. 12% zurück, was diese Marktzurückhaltung widerspiegelt.

3. Produktionswirtschaft

Schwerpunkte der Aktivitäten im Produktionsbereich liegen weiterhin in der Fortführung der Projekte mit dem Ziel der Professionalisierung der Wertschöpfungskette. Hauptsächlich in der kontinuierlichen Erweiterung des Produktionsplanungs-, steuerungs- und -controllingsystems zur Gewährleistung einer termingerechten Produktion über die einzelnen Standorte hinweg. Ein weiterer Schwerpunkt war 2018 die Erhöhung der Transparenz und Professionalisierung des Operations Controllings. Hierzu wurde das System der Betriebsdatenerfassung verbessert und gruppenweit vereinheitlicht und die konsequente Kostenzuordnung anfallender Kosten auf Aufträge/Projekte umgesetzt.

4. Materialwirtschaft

Der Rohertrag lag im Berichtsjahr bei T€ 13.057 (Vorjahr T€ 14.957), der im Wesentlichen durch die hohe Materialquote von 52,2% (Vorjahr 45,7%) negativ beeinflusst war. Belastet wurde die Materialquote insbesondere durch deutliche Abwertungen im Vorratsbereich sowie negative Deckungsbeiträge bei Aufträgen im Bereich Lohnfertigung.

5. Investitionen

Auch im Berichtsjahr wurde entsprechend technischer Notwendigkeiten bzw. Erfordernisse investiert. Insgesamt wurden in 2018 T€ 937 (Vorjahr T€ 858) investiert. Davon T€ 252 in EDV Software/Lizenzen und Sonstige gewerbliche Schutzrechte, T€ 685 in technische Maschinen, Betriebsvorrichtungen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Ertragslage

Für die SAV GmbH verlief das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 insgesamt nicht zufriedenstellend. Zwar konnten wesentliche Projekte wie Produktionsoptimierung, Aufbau und Optimierung des Operations Controlling und Stärkung des Global Sourcing mit Schwerpunkt China vorangetrieben werden. Auf der anderen Seite belasteten verlustreiche Lohnfertigungsaufträge und Großprojekte das Ergebnis deutlich.

Die Berichtsgesellschaft weist bei Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände von T€ 1.093 (Vorjahr T€ 864) einen Jahresfehlbetrag nach Steuern von T€ 2.793 (Vorjahr Jahresüberschuss T€ 21) aus. Das EBIT der Berichtsgesellschaft beträgt T€ -2.327 (Vorjahr T€ +80) und das EBITDA T€ -1.234 (Vorjahr T€ 944).

Stark belastet wurde das Ergebnis im Berichtsjahr zum einen durch Abwertungen des Vorratsvermögens. Zum anderen wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 522 gebildet für einen im Berichtsjahr verursachten IT-Schadenfall. Im Februar 2019 wurde die Berichtsgesellschaft Opfer einer massiven Cyber Attacke, die zu einem erheblichen Datenverlust geführt hat. Die Rückstellung bildet den auf das Jahr 2018 entfallenden Mehraufwand zur Herstellung der Prüfbarkeit der Gesellschaft ab.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Berichtsgesellschaft weist eine bilanzielle Eigenkapitalquote von 16,6% (Vorjahr 13,6%) aus. Unter Berücksichtigung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 1.027 ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 22,6%.

Der Cash-Flow der Berichtsgesellschaft war trotz des erzielten Jahresfehlbetrags mit T€ 2.397 positiv (Vorjahr T€ -3.207). Wesentliche Einflussfaktoren dafür sind die Umstrukturierung der Finanzierungen mit wesentlichen Gesellschafterbeiträgen. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr aufgrund von Sale-and-Lease-Back Transaktionen einmalige Zuflüsse erfasst, die mehrjährige laufende Verpflichtungen begründen. Die Leasingverpflichtungen sind im Anhang als sonstige finanzielle Verpflichtungen ausgewiesen. Positive Finanzierungseffekte wurden zudem durch den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis des Factorings erzielt.

Im Berichtsjahr waren stets ausreichende liquide Mittel vorhanden. Die Kreditlinien wurden zu keiner Zeit vollständig ausgeschöpft.

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der künftigen Entwicklung der Berichtsgesellschaft werden insbesondere aus einer potenziellen weltweiten konjunkturellen Abschwächung und dem damit einhergehenden Einfluss auf den Weltmarkt der Werkzeugmaschinen erwartet.

Die Produktion im Maschinenbau sollte 2019 noch leicht wachsen können. Doch allein schon aus konjunktureller Perspektive betrachtet werden die Auftriebskräfte schwächer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

Das Ifo Institut konstatiert in seinem Herbstgutachten 2019: Der deutschen Wirtschaft droht eine Rezession. Dieser Abschwung wurde durch eine Reihe weltpolitischer Ereignisse ausgelöst, die eine über Jahrzehnte gewachsene, globale Wirtschaftsordnung in Frage stellen und Anpassungen bei etablierten internationalen Wertschöpfungsketten erfordern. In der Folge stieg die wirtschaftspolitische Unsicherheit weltweit auf historische Höchststände und die internationale Konjunktur kühlte sich zunehmend ab. Mittlerweile sind der Welthandel und die Weltindustrieproduktion rückläufig. Zudem sehen sich insbesondere die Automobilhersteller einem abrupten Technologiewandel gegenüber, der teilweise enorme Anpassungserfordernisse mit sich bringt.

Quelle: Ifo-Institut Herbstgutachten 2019 (siehe auch <https://www.ifo.de/node/45501>)

Der VDW nimmt seine Produktionsprognose für 2019 zurück und warnt: Nie zuvor habe sich die Werkzeugmaschinenhersteller-Branche mit einer derartigen Kumulation von Faktoren konfrontiert gesehen, die sich allesamt negativ auf das Geschäft auswirken: ein zyklischer Abschwung gepaart mit Handelskonflikten und einer instabilen Verfassung des größten Abnehmers Automobilindustrie.

Im dritten Quartal 2019 sank der Auftragseingang der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 25 %, wie der VDW in einer Pressemitteilung erklärt. Dabei gingen die Bestellungen aus dem Inland um 29 % zurück. Die Auslandsorders verloren 23 %.

Quelle VDW zitiert in Die Produktion 13.11.2019 (siehe auch <https://www.produktion.de/wirtschaft/vdw-werkzeugmaschinenhersteller-im-perfekten-sturm-128.html>)

Für die SAV bedeutet dies, das bei einer weiteren wesentlichen strukturellen oder konjunkturellen Abschwächung des Werkzeugmaschinenmarktes die Einhaltung der Planzahlen gefährdet wäre. Im Rahmen der vorhandenen Kontroll- und Risikomanagement-Aktivitäten der Geschäftsführung werden entsprechende Entwicklungen frühzeitig in der Unternehmensplanung und -strategie berücksichtigt.

Aufgrund der Finanzierungsstruktur besteht eine wesentliche Abhängigkeit bei der SAV von Kreditzusagen der finanzierenden Kreditinstitute. Durch die vollständige Einhaltung aller vereinbarten Kapitaldienste bestehen keine Anhaltspunkte, dass die Engagements der Kreditinstitute nicht fortgeführt werden. Das bestehende Kreditvolumen der Commerzbank als wesentliche finanzierende Bank wurde ab Januar 2019 durch neue Kreditverträge bestätigt.

Der Bestand des Unternehmens wird kurz- und mittelfristig als gesichert angesehen. Es wurden umfassende unternehmerische Möglichkeiten zum Erhalt des Unternehmens bzw. zur Stabilisierung bei einer möglichen Krise getroffen.

Chancen ergeben sich aus der strategischen Ausrichtung. Die Grundlegende strategische Ausrichtung des Unternehmens besteht in der Fokussierung auf ertragreiches Wachstum, Eigenproduktlanierung und Internationalisierung. Gleichzeitig werden die eigenen Produktionskapazitäten zurückgefahren, um auf die aktuelle Marktsituation zu reagieren.

Dabei steht die Fokussierung auf die wertschöpfenden Kernbereiche Produktion und Operations im Vordergrund mit einer gezielten Konzentration auf den größten Produktionsstandort Mittweida, sowie auf weitere Verbesserungs- und Optimierungsmaßnahmen zur Abstimmung der Werke untereinander. Die fortführende Umsetzung des bereits definierten umfangreichen Maßnahmenprogramms ist wesentlicher Bestandteil der Kostensenkung und Effizienzsteigerung.

2. Voraussichtliche Entwicklung

Für den Forecast 2019 legt die Gesellschaft folgende Planzahlen zugrunde: Geplante Gesamtleistung in Höhe von T€ 27.373 und damit leicht über der Gesamtleistung des Berichtsjahres in Höhe von T€ 27.311.

Der Planung zugrundeliegende Annahmen sind eine stabile konjunkturelle Entwicklung mit entsprechender Nachfrage, die fortgeführte Optimierung der Materialquote als Ergebnis des gruppenweit integrierten Supply-Chain-Managements mit zentral gesteuertem Einkauf, und insbesondere weiter zunehmendem Global Sourcing.

Das geplante EBITDA für die SAV GmbH im Geschäftsjahr 2019 beträgt T€ 2.127 (Plan Vorjahr T€ 2.791), das Plan-EAT liegt bei T€ -731 (Plan Vorjahr T€ +293).

Die SAV GmbH liegt bis zum dritten Quartal 2019 bei EBITDA und EAT leicht über Plan.

Es ist daher davon auszugehen, dass der Plan für das Gesamtjahr 2019 erreicht werden kann.

Die bereits in 2019 eingeleiteten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung werden sich planmäßig erst im Geschäftsjahr 2020 in voller Höhe auswirken. Die Planungsrechnung für 2020 sehen mit T€ 460 wieder ein positives Jahresergebnis (EAT) vor.

3. Forschung und Entwicklung

In 2018 wurden die weiteren Entwicklungsfelder der SAV im Rahmen einer Innovationsinitiative neu strukturiert. Gemeinsam mit externen Experten wurden in mehreren Workshops Innovationsideen aufgezeigt und priorisiert.

Unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten liegen weiterhin im Bereich der physikalischen Umsetzung von magnetischen Feldern in moderne und leistungsstarke Werkstücke der Spanntechnik, ferner Neuentwicklungen von hydraulischen, mechanischen und vakuumtechnischen Spannsystemen sowie die Kombination verschiedener Spanntechniken. Ergänzt werden diese Entwicklungen durch Automationslösungen, denen vor dem Hintergrund zunehmendem Produktivitätsdrucks und Fachkräftemangel in unseren Kundensegmenten und -märkten eine immer größere Bedeutung zukommt.

Im Berichtsjahr wurden 11 Projekte im Umfang von T€ 729, davon T€ 177 als selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände, (Vorjahr 18 Projekte, T€ 495) aktiviert. Als wesentliche Projekte sind zu nennen: Entwicklung eines neuen Umpol-Steuerungsgerätes, Entwicklung Roboterzelle, Entwicklung eines Hochpräzisionsfutters sowie Entwicklung in der Konstruktion für die eigenen Produktionsstätten. Mit Abschluss der Projekte werden Abschreibungen über die jeweilige Verwertungsdauer vorgenommen.

Nürnberg, im Dezember 2019

Dr. Stefan Hamm, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die

SAV GmbH

Wir haben den Jahresabschluss der SAV GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SAV GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018;
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlagen für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Vorstands für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter

<https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie>

eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Fürth/Bayern, den 27.12.2019

DPM AUDIT GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Margolf, Wirtschaftsprüfer

Dr. Oberste-Padtberg, Wirtschaftsprüfer
